

Basil Schader

Leseförderung durch Leselust - schon in der ersten Klasse

"Leseförderung durch Leselust" ist Projekttitle und zugleich Motto einer Reihe von Erstlesetexten, die dieses Jahr mit den drei ersten Büchern (bzw. handlichen und solid broschiierten Heften) anlief. Obwohl sich die Texte selbstverständlich auch für die ausserschulische Lektüre eignen, wurde doch ihrer Verwendung und Eignung im Bereich des frühen Leseunterrichts ein besonderes Augenmerk gewidmet. In diesem Sinne wurde zu jedem Text ein didaktisches Begleitheft erarbeitet, das den Lehrkräften Anregungen bietet und sie durch konkrete Unterrichtsvorschläge und Arbeitsmaterialien unterstützt.

Schlüsselstellen der Lesebiografie

Im schulischen Zusammenhang sind die Texte konzipiert für den Einsatz Ende erster / Anfang zweiter Klasse, für die Periode unmittelbar nach dem Abschluss der eigentlichen Alphabetisierungsphase also. Den ersten "richtigen Büchern" bzw. Ganzlektüren, welche Kinder in dieser Phase lesen, kommt eine fraglos hohe Bedeutung zu. Die Erfahrungen, welche hier — gleichsam am Startpunkt der eigenen Lesebiografie - gemacht werden, können die künftige Lesemotivation und den Einstieg in die Welt der Bücher in massgeblicher Weise prägen. Entsprechend bedeutsam ist für die Schule zum einen die Auswahl geeigneter Texte, zum andern aber die Gestaltung eines didaktischen Umfelds, das durch einen motivierenden und schülernahen Umgang mit den Texten tatsächlich auch den Schritt vom Lesen zur Leseanimation leistet. In beiden Punkten versucht die neue Reihe Angebote zu machen, welche die genannten Ansprüche erfüllen. Dabei orientierte sich das Projekt an einer Reihe schon in der Konzeptphase definierter Kriterien.

Qualitätskriterien von "Leseförderung durch Leselust"

- *Literarische und künstlerische Qualität der Texte und Illustrationen:* Eine eingeschränkte Lesefähigkeit, wie sie für viele Kinder zu Ende der ersten Klasse noch charakteristisch ist, darf nicht zu Abstrichen im inhaltlichen Bereich führen. Auch sprachlich einfache Geschichten müssen anregend, spannend und dem intellektuellen Niveau der Kinder angepasst sein. Um diesen Anforderungen zu entsprechen, konnten als Verfasser/innen bereits für die erste Serie drei namhafte Kinder- und Jugendbuchautor/innen gewonnen werden (Hanna Johansen, Max Huwyler, Jürg Schubiger), die u.a. alle mit dem schweizerischen Jugendbuchpreis ausgezeichnet worden waren. Ähnlich bekannt sind die Illustrator/innen (Christine Aebi, Jürg Obrist, Klaus Zumbühl). Für die meisten Teams war die spezifische Textsorte "Erstlektüre" ein Novum, das sie als Herausforderung erlebten. Der hohe Grad an Professionalität und Selbständigkeit führte fast von selbst dazu, dass Texte und Bilder in jedem Heft in einem sehr anregenden Spannungsverhältnis stehen: die Illustrationen bilden nicht einfach ab, vielmehr ergänzen sie die Geschichte und

bieten eigenständige Beobachtungs- und Gesprächsimpulse. - Die attraktive Aufmachung der Hefte wird in einem weiteren Sinne dadurch gestützt, dass statt des sonst üblichen heftähnlichen ein mehr quadratisches Format gewählt wurde, das, trotz Broschur, eher den Charakter eines Buches vermittelt.

Die drei bisherigen Texte

(Nach Schwierigkeitsstufen geordnet. Jedes Heft umfasst 24 S.) Hanna Johansen (Text), Klaus Zumbühl (Bilder): *Maus, die Maus, liest und liest*. Maus, die Maus, kann nicht draussen spielen, weil die Katze vor dem Mauseloch lauert. Also bleibt sie zu Hause beim Vater, der gerade am Backen ist, und liest ihr erstes Buch - und zwar ein Buch über eine Maus, die ein Buch liest... Max Huwyler (Text), Christine Aebi (Bilder): *Vom Mann im Bild*. Ein Bild hängt an der Wand, eine farbige, sonnige Landschaft. Weshalb keine Menschen auf diesem Bild zu sehen sind, wie der Mann der Frau begegnet und welche Rolle die Natur dabei spielt, dies erzählt die poetische Geschichte.

Jürg Schubiger (Text), Jürg Obrist (Bilder): *Meto tun ist schwierig*. Ein heisser Sommertag. Das Kind und sein Vater sitzen auf dem Balkon und wissen nicht recht, was sie unternehmen sollen. Sie plaudern, geben sich ihrer Fantasie hin und erfinden Geschichten. Am Schluss dieser humorvoll illustrierten Geschichte versuchen sie sogar, gar nichts zu tun.

- *Zugänglichkeit und altersgerechte Gestaltung der Texte auch in sprachlicher Hinsicht*: Angebote auf verschiedenen Anspruchsniveaus: Geschichten, Inhalte, wie lebendig und nah an der Welt der Kinder sie immer sind, werden massgeblich über das Medium Sprache vermittelt. Nimmt dieses Medium nicht Rücksicht auf die Fähigkeiten der Zuhörenden oder Lesenden, funktioniert auch die Vermittlung nicht. So wenig didaktisiert die Geschichten selber sind, so sorgfältig wurde doch auf eine altersgerechte sprachliche Gestaltung und Darbietung der Texte geachtet. Kriterien dabei waren Textumfang, syntaktische Komplexität, Grundwortschatzorientierung sowie die Zeilenlänge (Flattersatz). Mit Rücksicht auf die verschiedenen Voraussetzungen und Leseniveaus der Schüler/innen bietet die Reihe Texte auf drei Anspruchsniveaus an, welche die genannten Faktoren entsprechend variieren. Die Progression im Anspruchsniveau erlaubt sowohl eine sukzessive Behandlung der Texte im Klassenunterricht, wie auch - im Rahmen individualisierterer Unterrichtskonzepte - die parallele Lektüre in verschiedenen Niveaugruppen (welche sich 'ihre' Geschichte anschliessend z.B. gegenseitig erzählen oder vorlesen).



Kannst du denn schon
Bücher lesen?
Natürlich kann ich das.
Vater Maus
wollte es nicht glauben.
Aber Maus, die Maus,
kannte alle Buchstaben.

Buchseite aus: *Maus, die Maus, liest und liest.*

- *Bezug zur plurikulturellen Realität der heutigen Gesellschaft und Schule:* Heutige Schulklassen sind in der Regel mehrsprachig, und heutige Lehrpläne fordern, die entsprechenden Kinder in ihrer Bilingualität und Bilingualität zu stützen. Eines der Anliegen der Reihe "Leseförderung durch Leselust" ist denn auch die Förderung eines Leseunterrichts, der den erfahrungsmässigen Hintergrund auch der fremdsprachigen Schüler/innen in selbstverständlicherweise einbezieht und die sprachlichen Ressourcen der mehrsprachigen Klasse (inklusive der einheimischen Dialekte!) produktiv nutzt.

Im Falle der ersten drei Hefte geschieht dies weniger seitens der eigentlichen Texte als durch die Begleithefte. Jedes enthält ein eigenes Kapitel "interkulturelle Aspekte" sowie eigens gekennzeichnete diesbezügliche Unterrichtsvorschläge. Diese wollen allerdings nicht nur die Wertschätzung und Integration fremdsprachiger Kinder stützen, sondern ebenso sehr für die ganze Klasse Impulse im Bereich des sozialen und sprachlichen Lernens (language awareness) vermitteln.

- *Fundierte Unterstützung der Lehrkräfte durch Begleithefte:* Über die Belastung

heutiger Lehrkräfte in einem Umfeld rapider schulpolitischer Innovationen und zunehmend heterogener Klassen brauchen nicht viele Worte verloren zu werden. Didaktische Begleithefte mit Hinweisen, Anregungen und Unterstützung für die unterrichtliche Umsetzung bilden auf diesem Hintergrund einen wünschbaren und sinnvollen Bestandteil des Projekts "Leseförderung durch Leselust". Verfasst wurden sie von Lehrer/innen (meist im Team), die selbst auf der betreffenden Stufe unterrichten und damit die Möglichkeit zur praktischen Erprobung hatten. Die Konzeption der Begleithefte wie auch die Koordination und Beratung der Teams lag bei einer Fachperson aus dem Bereich Deutschdidaktik/interkulturelle Pädagogik. Wegleitend bei der Gestaltung der Hefte war, neben unmittelbar unterrichtspraktischen Vorschlägen und Materialien (Arbeitsblätter als Kopiervorlagen) auch Informationen z.B. zu den Autor/innen und grundsätzlichere didaktische Überlegungen zu bieten. Damit wird der Bezug der (als Auswahlangebot verstandenen) Unterrichtsvorschläge zu übergeordneten Konzepten und Zielvorstellungen - z.B. des Lehrplans, der interkulturellen Pädagogik - transparent.

Reaktionen und Perspektiven

Erste Reaktionen attestieren dem Projekt "Leseförderung durch Leselust" guten Erfolg. Die drei bisher erschienenen Texte werden als aktuell, motivierend und schüler/innennah erlebt. Ihr unterrichtliches Potential, unterstützt durch die didaktischen Begleithefte, kommt zum Tragen und führt zu produktiven Lernsituationen insbesondere in den Bereichen Lesen/Leseanimation, Klassengespräch, frühe Sprach(en)betrachtung. Dies alles gibt Mut, die Reihe weiterzuführen. Beibehalten wird das Konzept, literarisch bzw. künstlerisch hochqualifizierte Autor/innen bzw. Illustrator/innen für die Mitarbeit zu gewinnen. Akzentuiert werden soll die interkulturelle Ausrichtung; in diesem Sinne ist für die nächste Serie ein Heft geplant, das schon vom Text her unmittelbare Bezüge zur mehrsprachigen Klasse bietet.

Bibliografische Angaben: Hanna Johansen/Klaus Zumbühl: Maus, die Maus, liest und liest. ISBN 3-280-02751-9; Begleitheft (von Rahel Senn Gerber) ISBN 3-280-02761-8. - Max Huwyler/ Christine Aebi: Vom Mann im Bild. ISBN 3-280-02750-0. Begleitheft (von Bruno und Sibylle Fuchs) ISBN 3-280-02760-8. - Jürg Schubiger/Jürg Obrist: Nichts tun ist schwierig. ISBN 3-280-02752-7. Begleitheft (von Katharina Utzinger und Hansruedi Brandii) ISBN 3-280-02762-4. - Alle Titel bei Orell Füssli, Zürich, 1998. Preis der Texte je Fr/DM 8.-; Begleithefte zu Johansen und Huwyler Fr./DM 18.-, zu Schubiger 21.-.

Adresse: Basil Schader, (didaktischer Berater der Reihe "Leseförderung durch Leselust"), Altes Schulhaus, CH-8523 Hagenbuch.